

Spotkania i Zbliżenia

**Begegnung und
Annäherung**

**Polnische Kulturtag
im Saarland 2013**

PROGRAMM OKTOBER - DEZEMBER 2013



Deutsch-Polnische Gesellschaft
Saar e. V.

Datum	Ort-Uhrzeit	Veranstaltung/ Interpreten
30.09. – 04.10.2013	Gemeinschaftsschule Gersheim – Gemeinschaftsschule Bexbach	Märchentage mit dem Koralik-Tanzensemble „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ Geschlossene Veranstaltung
11.10.2013	Nonweiler, Kurhaus 19.00 Uhr	1. Konzert Filharmonie Rzeszów Offizielle Eröffnung der Polnischen Kulturtag. Veranstaltung des Vereins „Begegnung auf der Grenze“
12.10.2013	Saarbrücken, SR 20.00 Uhr	2. Konzert Filharmonie Rzeszów Veranstaltung des Vereins „Begegnung auf der Grenze“
12.–31.10.2013	Forum Homburg	Ausstellung „Das Phänomen Solidarność“
12.–31.10.2013	Saarbrücken, Universität, Geb. C5.2	Ausstellung des Lehrwerks „Polnische Gesellschaft. Darstellungen und Materialien für den Unterricht“
13.10.2013	Saarbrücken, Musikhochschule, 19:00 Uhr	Quartett Filharmonie Prof. Thomas Duis im Rahmen Semestereröffnung
16.10.2013	Saarbrücken, Kino achteinhalb, 20:00 Uhr	Pokłosie/Nachlese innerhalb der Jüdischen Filmtage
17.10.2013	Saarbrücken, Universität Senatssaal 13:00 – 16:30 Uhr	Festakt zum 30-jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen der UdS und der Universität Warschau
17.10.2013	Saarbrücken, Universität, Campustheater	Kabarettabend mit dem „Club der polnischen Versager“
29.10.2013	Saarbrücken, Kino achteinhalb, 20.00 Uhr	Film: „Róża/Rosa“
30.10.2013	Saarbrücken, Kino achteinhalb, 20.00 Uhr	Film: „W imię../ In the name of./ Im Namen von...“
08.11.2013	Vormittags: Gemeinschaftsschule Bexbach	Lesung: Dorota Masłowska und Olaf Kühl (Übersetzer) geschlossene Veranstaltung
08.11.2013	Abends: Saarländisches Künstlerhaus 20.00 Uhr	Lesung: Dorota Masłowska und Olaf Kühl (Übersetzer) mit SR-Aufnahme
09.11.2013	Europäische Akademie Otzenhausen, 11 Uhr	Literarisch-kulinarische Matinee Dorota Masłowska und Olaf Kühl (Übersetzer) Voranmeldung
18.–22.11.2013	Gersheim, Spohns Haus November/ Dezember	Deutsch-Polnische Begegnungsmaßnahme – Abend der Partnerschulen mit Essen und Musik aus Polen. Geschlossene Veranstaltung
22.10.2013	Saarbrücken, Cafe de Paris	Präsentation der Studienfahrt nach Podkarpackie
28.11.2013	St. Wendel, Kulturzentrum Alsfassen, 20:00 Uhr	Konzert: Jazz Band Ball Orchestra
29.11.2013	Dillingen-Pachten, Museum für Vor- und Frühgeschichte, 18:00 Uhr	Ausstellungseröffnung Eugeniusz Zegałdo mit Jazz-Band-Ball-Orchestra
10.12.2013	Kloster Blieskastel	Deutsch-polnischer ökumenischer Abschlussgottesdienst

	Seite
Grußwort Annegret Kramp-Karrenbauer	4
Grußwort Siegfried Wack	6
Grußwort Dr. Jerzy Margański	8
Unsere Förderer und Sponsoren auf einen Blick	10
Märchenfestival Märchenland „Europa grenzenlos“	12
Konzert der Filharmonia Podkarpackia und Eröffnung der Polnischen Kulturtag im Saarland	14
Ausstellung „Das Phänomen der Solidarność“	16
Ausstellung „Polnische Gesellschaft“	18
Ausstellung „Podkarpackie – unsere Partnerregion“	20
Konzert Prof. Thomas Duis (Klavier) und das Streichquartett der Filharmonia Podkarpacka	22
Jüdische Filmtage: „Nachlese/ Pokłosie “	24
Neue Polnische Filme: „Róża“	26
Neue Polnische Filme: „W imię...“ (In the Name of)	28
Jubiläumfestakt 30 Jahre Partnerschaft der Universität des Saarlandes mit der Universität Warschau	30
Tag der Partnerschulen – deutsch-polnische Begegnungsmaßnahme	31
Kabarettabend mit dem „Club der polnischen Versager“	32
Lesung mit Dorota Masłowska und Olaf Kühl (Übersetzer)	34
Jazz-Band-Ball-Orchestra, Krakau	36
Ausstellungseröffnung Holzschnittkunst Eugeniusz Zegałdo	38

LIEBE GÄSTE DER POLNISCHEN KULTURTAGE,



Ich freue mich, dass die deutsch-polnische Freundschaft auch in diesem Jahr mit den Polnischen Kulturtagen, die vom 30. September bis 29. November in verschiedenen saarländischen Gemeinden stattfinden, bereichert und mit Leben erfüllt wird. Die Kulturtage ermöglichen die Begegnung der Menschen, fördern den Dialog der Kulturen, verbessern

die sprachliche Verständigung und überwinden das Trennende der Grenzen.

Ich freue mich, dass gerade im Saarland, das als erstes deutsches Land die Förderung der europäischen Einigung und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in seine Verfassung aufgenommen hat, ein solch intensiver grenzüberschreitender Austausch stattfindet und dank dem großen Engagement der Initiatoren vor allem Bestand hat.

Mit ihrem Engagement zur Belebung der deutsch-polnischen Beziehungen haben die Organisatoren kulturübergreifend und identitätsstiftend einiges bewegt.

Die gut funktionierende Partnerschaft zwischen dem Saarland und seiner polnischen Partnerregion

Podkarpackie zeigt sich in vielen Bereichen. Es existieren zahlreiche Schulpartnerschaften und persönliche Freundschaften. Gemeinsame Aktivitäten gibt es im Umweltbereich und bei gemeinsamen Kulturprogrammen. Hinzu kommen geförderte Austauschprogramme für junge Menschen, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Auch die Polnischen Kulturtage sind ein Zeichen des lebendigen Dialogs beider Länder.

Ich wünsche den Polnischen Kulturtagen einen erfolgreichen Verlauf mit vielen interessierten Besucherinnen und Besuchern. Den Künstlerinnen und Künstlern wünsche ich einen erfolgreichen Auftritt und allen Gästen aus nah und fern einen angenehmen und unterhaltsamen Aufenthalt und hoffe, dass sie das Saarland von seiner schönsten Seite kennenlernen.

Annegret Kramp-Karrenbauer
Ministerpräsidentin des Saarlandes

GRUSSWORT DES VORSITZENDEN DER DEUTSCH-POLNISCHEN GESELLSCHAFT SAAR



„Polen – der unbekannte Nachbar“, so überschrieb ich einen Vortrag, in dem ich von meinen langjährigen Erfahrungen aus Begegnungen mit Polen berichtete. „Unbekannt“, weil das Land und seine Menschen doch so ganz anders sind, als uns es Klischees, Vorurteile und Zerrbilder zu beschreiben versuchen.

Immerhin hat sich herumgesprochen, dass unsere jüngere deutsche und europäische Geschichte ohne die Impulse der Freiheit aus dieser Nation kaum denkbar gewesen wäre.

Mehr und mehr erweist sich Polen als ein sehr verlässlicher politischer Partner und verdient es, respektiert zu werden. Zu Recht sagte Hans-Dietrich Genscher anlässlich einer Preisverleihung an der Europa-Universität in Frankfurt/Oder, dass die deutsch-französische Freundschaft in Zeiten des Kalten Krieges wichtig gewesen sei. Aber im größer gewordenen Europa sei sie wie ein Flugzeug gewesen, dem irgendwo rechts die Tragfläche fehlte. Deswegen wollten wir die Polen mit dazu nehmen. Weimarer Dreieck nannten wir das damals.

Dieses Dreieck gilt es mit Inhalten zu füllen und ich freue mich daher, dass das Saarland in diesem Sinne eine regionale Partnerschaft mit der Wojewodschaft Podkarpackie (Vorkarpaten) eingegangen ist. Geradezu vorbildlich entwickelten sich seit 2009 auf gesellschaftlicher Ebene Zusammenarbeiten, denen wir im Rahmen unserer Polnischen Kulturtage unter dem Motto Spotkania i Zbliżenia – Begegnung und Annäherung Ausdruck geben wollen.

Kultur – so meinen wir – ist ein treffliches Mittel, die Seele anderer Völker zu entdecken und ihnen die Fremdheit zu nehmen.

Wir wünschen den Gästen unserer Veranstaltungen einen vielfältigen Kunst- und Kulturgenuss.

Siegfried Wack

Vorsitzender der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Saar



Deutsch-Polnische Gesellschaft
Saar e. V.

SEHR GEEHRTE ORGANISATOREN DER POLNISCHEN KULTURTAGE IM SAARLAND, LIEBE MITWIRKENDE UND BESUCHER!



Das Saarland liegt in einem territorialen Brennpunkt des frühen europäischen Einigungsprozesses. Hier kreuzen sich die Wege und die Einflüsse der Kulturen, die zur europäischen Gemeinschaft gehören, und hier entstehen auch weitere Ideen für den Ausbau regionaler Kontakte. So ist die

Initiative der neugegründeten Deutsch-Polnischen Gesellschaft im Saarland zu verstehen, die sich als Ziel gesetzt hat, die gute Partnerschaft mit den Nachbarn weiterzuentwickeln und zu pflegen. Ihre Tätigkeit entfaltet sie erfolgreich im Kontext der Zusammenarbeit zwischen Polen, Deutschland und Frankreich und gewinnt dafür immer neue Interessierte, denen die trilaterale Dimension des Kulturaustauschs besonders am Herzen liegt.

Der Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen Polen und Deutschland wurde im Juni 1991 unterzeichnet, und nur wenige Monate später entstand auch eine wichtige europäische Kooperationsplattform, das Weimarer Dreieck, das die Kontakte zwischen den drei Ländern neu definierte und mit konkreten politischen Zielen verbunden hat. Im Laufe der Zeit, nach Polens Beitritt zur NATO und zur EU, hatte das Weimarer Dreieck neben der politischen, eine neue Rolle auszufüllen. Die gesellschaftlichen und kulturellen Kontakte geben jetzt viele neue Impulse für das gemeinsame Kennenlernen. Das geschieht sowohl bilateral, als auch im Kontakt der drei Kulturen.

Hervorzuheben ist hier die Tätigkeit des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes, das seit 22 Jahren erfolgreich zu Jugendaustausch und Kooperation beiträgt, ähnlich wie das Deutsch-Französische Jugendwerk, das ein wesentlicher Faktor der bilateralen Kontakte ist. Zu den wichtigen Nachbarschaftsprojekten gehört auch die Herausgabe eines gemeinsamen Schulbuchs für das Fach Geschichte, das in Kooperation mit polnischen und deutschen Historikern entsteht und in zwei Jahren den Schülern in ganz Deutschland zur Verfügung gestellt wird. Das ist ein wirklich wichtiges Schulbuch, das die Geschichte mit besonderer Rücksicht auf die nachbarschaftlichen Kontakte zwischen Polen und Deutschland thematisiert.

Das ambitionierte Programm der Polnischen Kulturtag besteht u.a. aus interessanten Präsentationen polnischer Literatur – so wird das Publikum u. a. Gelegenheit haben, Dorota Masłowska, eine junge und erfolgreiche moderne Schriftstellerin, mit ihrem Übersetzer Olaf Kühl, Träger des Karl-Dedecius-Preises, im persönlichen Gespräch zu erleben. Auf der Basis der regionalen Partnerschaft mit der Woiwodschaft Podkarpackie wurden auch weitere Projekte entwickelt, zu denen das Eröffnungskonzert unter Mitwirkung der Philharmonie Rzeszów gehört. Ich freue mich, dass die ersten Kulturtag Polen mit seinen vielfältigen Facetten präsentieren und die kulturelle Zusammenarbeit in einem starken europäischen Kontext platzieren. Ich gratuliere den Organisatoren, die diese Pionierarbeit im Saarland geleistet haben, und wünsche allen Beteiligten viele schöne Eindrücke und Erlebnisse.

Dr. Jerzy Margański

Botschafter der Republik Polen

Schirmherr der Ersten Polnischen Kulturtag im Saarland

DANKADRESSE AN SPONSOREN UND FÖRDERER DER POLNISCHEN KULTURTAGE

Die Organisatoren der Polnischen Kulturtage im Saarland bedanken sich bei:

der saarländischen Landesregierung
 der Staatskanzlei und der Ministerpräsidentin
 Frau Annegret Kramp-Karrenbauer
 dem Ministerium für Finanzen und Europa
 dem Ministerium für Soziales, Gesundheit,
 Frauen und Familie
 dem Ministerium für Inneres und Sport
 der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit
 in Warschau
 der Saarland-Sporttoto GmbH
 der Stiftung Europäische Kultur und Bildung,
 Otzenhausen
 der August-Wilhelm Scheer Stiftung
 der Union Stiftung
 dem Sparkassenverband Saar
 der Kreissparkasse Saarpfalz
 dem Saarpfalz-Kreis
 dem Kreis St. Wendel
 der Stadt St. Wendel
 der Stadt Dillingen
 der Gemeinde Nonnweiler
 der polnische Botschaft in der Bundesrepublik
 der Karlsberg Brauerei
 der Dr. Theiss Naturwaren GmbH



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
 POLSKO-NIEMIECKIEJ
 STIFTUNG
 FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
 ZUSAMMENARBEIT



UNIVERSITÄT
 DES
 SAARLANDES



MÄRCHENFESTIVAL AN DEN GEMEINSCHAFTS- SCHULEN GERSHEIM UND BEXBACH

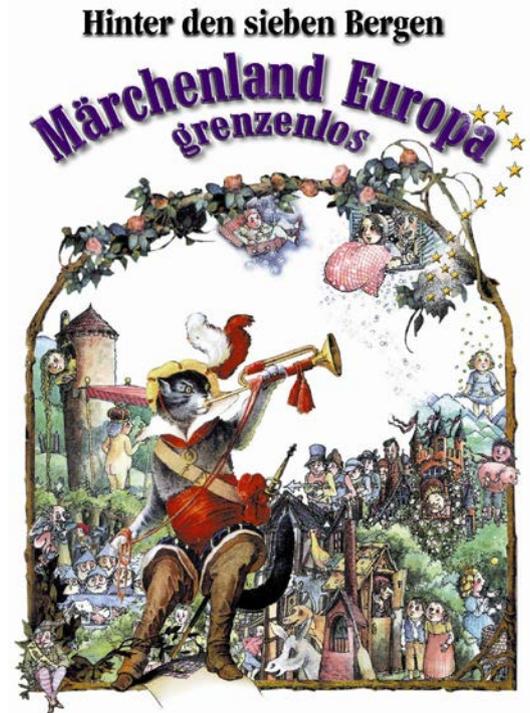
Wie jedes Jahr findet in den beiden Schulen das Märchenfestival „Hinter den sieben Bergen – Märchenland Europa grenzenlos“ statt. Dabei wird es eine Abendveranstaltung in der Gemeinschaftsschule Gersheim mit der Gruppe Koralik geben.

Die Gruppe Koralik mit über 50 jugendlichen Tänzern kommt bereits seit 15 Jahren zu den jährlichen Märchentagen des Vereins „Begegnungen auf der Grenze“. Jedes Jahr studieren sie eigens für das Märchenfestival ein neues Märchen ein, das sie unter der Regie und Choreographie von Dorota Pantula in gewohnter Perfektion einem begeisterten Publikum vorführen. Dieses Jahr wird es das Märchen „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ sein.

Die Gruppe Koralik hat bereits zahlreiche 1. Preise bei Festivals gewonnen und zählt zu den führenden Formationen ihrer Art in ganz Polen. Wer Koralik gesehen hat, weiß, wie elegant und professionell die jungen Tänzerin-



Die Tanzgruppe Koralik



nen ihre Darbietungen vorführen. Von Anfang bis zum Ende ist jede Minute ein Genuss. Ergänzt werden die wunderbaren Tänze durch herrliche Kostüme, die ständig gewechselt werden, sowie durch ein schönes Bühnenbild und originelle Lichttechnik.

Die Gruppe kommt aus der Stadt Przemysł nahe an der ukrainischen Grenze aus der Partnerregion des Saarlandes Podkarpackie.

Veranstaltungs-Infos

Märchenfestival mit der Gruppe Koralik

Gersheim Gemeinschaftsschule

2. Oktober, 19:30 Uhr

Eintritt 8,-€ erm. 5,-€



KONZERTE DER FILHARMONIA PODKARPACKIA

Am 11. und 12. Oktober 2013 wird das Orchester der Filharmonia Podkarpacka aus der Partnerregion des Saarlandes im Südosten Polens zwei Konzerte im Saarland geben: am 11. Oktober um 19:00 Uhr in der Kurhalle Nonnweiler und – auf Einladung der Deutschen Radiophilharmonie – am 12. Oktober um 20:00 Uhr im Großen Sendesaal des Saarländischen Rundfunks.

Unter dem Dirigat des polnischen Dirigenten Tomasz Chmiel wird die Filharmonia Podkarpacka Werke des zeitgenössischen polnischen Komponisten Wojciech Kilar sowie W.A. Mozarts und Felix Mendelssohn Bartholdys interpretieren. Tomasz Chmiel ist ein gefragter Dirigent in Polen und im Ausland, Gastdirigent an mehreren Häusern und hat sich intensiv mit der polnischen Musik beschäftigt.

Als Solist für das Klarinettenkonzert von W.A. Mozart konnte Daniel Bollinger gewonnen werden. Er ist Solist bei der Badischen Staatskapelle in Karlsruhe, mehrfacher Preisträger und ehemaliges Mitglied des Jugendsinfonieorchesters des Saarlandes, des Bundesjugendorchesters und des Weltjugendorchesters.

Die beiden Konzerte werden vom Verein „Begegnungen auf der Grenze“ in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft des Saarlandes durchgeführt. Das Konzert am 11. Oktober in der Kurhalle in Nonnweiler findet in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Europäische Kultur und Bildung“ statt.

Anschließend: offizielle Eröffnung der Polnischen Kulturtage

Veranstaltungs-Infos

Termine:

11. Oktober, 19:00 Uhr, Kurhalle in Nonnweiler

12. Oktober, 20:00 Uhr, Großer Sendesaal des Saarländischen Rundfunks, Saarbrücken

Karten für das Konzert am 11. Oktober gibt es beim Kulturamt der Gemeinde Nonnweiler (06873 66076) und bei www.ticket-regional,

Für das Konzert am 12. Oktober beim SR-Shop im Musikhaus Knopp in Saarbrücken, beim SR-Shop bei KLEIN Buch und Papier in St. Wendel und bei www.proticket.de



**W SAMO POŁUDNIE
4 CZERWCA 1989**

„DAS PHÄNOMEN DER SOLIDARNOŚĆ“

„Das Phänomen der Solidarność“ lautet der Titel einer Ausstellung, die von der Stiftung KARTA im Auftrag des Buchinstituts Krakau vorbereitet und vom Deutschen Polen-Institut im Darmstadt nur für kurze Zeit ausgeliehen wurde.

Die Ausstellung behandelt die Situation in Osteuropa nach 1945, die Anfänge der Opposition in Polen in den 1970er Jahren sowie die wichtigsten Ereignisse der Jahre 1980 bis 1989 in Polen: die Entstehung der Solidarność-Bewegung, das Engagement großer Teile der polnischen Gesellschaft in der neuen Gewerkschaft, die Beziehungen zwischen Solidarność und der kommunistischen Regierung, den Angriff der Regierung auf die gesellschaftliche Bewegung und das Ende des kommunistischen Systems in Polen und in Osteuropa im Jahre 1989.

Veranstaltungs-Infos

Eröffnung der Ausstellung am 10. Oktober, 19:00 Uhr

Zu sehen ist die Ausstellung vom 11. – 31.10. 2013
(Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr) in der Galerie im
Forum der Kreisverwaltung in Homburg. Der Eintritt ist frei.

Infos im Internet www.saarpfalz-kreis.de oder unter
Telefonnummer 06841 104 82 04

POLNISCHE GESELLSCHAFT

Eine Ausstellung des Deutschen Polen-Instituts
Darmstadt an der Universität des Saarlandes

Wie geht es eigentlich der polnischen Wirtschaft?

Im Zusammenhang mit dem Lehrwerk „Polnische Gesellschaft. Darstellungen und Materialien für den Unterricht“, das im Jahr 2012 im Cornelsen Verlag erschienen ist, hat das Deutsche Polen-Institut in Darmstadt eine Ausstellung über das heutige Polen konzipiert. In 18 Tafeln werden u.a. das politische System Polens, der Transformationsprozess, der gesellschaftliche Wandel, die Situation der jungen Generation, die Religion sowie die aktuellen Konflikte und Debatten dargestellt. Ein Einblick in polnische Geschichte und Literatur wird ebenfalls geboten.

Mit Polen-bezogenen ergänzenden Lehrwerken reagiert das Deutsche Polen-Institut auf die immer noch geringe Präsenz des östlichen Nachbarlandes in deutschen Curricula. Saarländische Schulen und andere Institutionen, die diese und andere Ausstellungen kostenlos ausleihen möchten, können sich an das DPI (www.deutsches-polen-insitut.de) oder das Polnischlektorat der Universität des Saarlandes (m.telus@mx.uni-saarland.de) wenden.

Gefördert durch die Robert Bosch Stiftung und den Cornelsen Verlag

Eine Veranstaltung des ATELIER EUROPA und des Polnischlektorats der Universität des Saarlandes (FR 4.4 Slavistik)



Veranstaltungs-Infos

Veranstaltungsort: Campus Saarbrücken

7.10. – 11.10. Mensa-Foyer

14.10. – 4.11. Geb. C 5 2 Foyer Verteilergeschoss

Finissage:

am Mo, den 4.11., Geb. C 5 2 Foyer Verteilergeschoss,
17:00 Uhr mit einem Vortrag der Ausstellungsautoren und
einem Empfang der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Saar

PODKARPACKIE – UNSERE PARTNERREGION

Präsentation der Ergebnisse der Studienreise der Universität des Saarlandes nach Rzeszów im September 2013

In der Zeit 11. bis 19. September machte sich eine Gruppe der Studierenden der Saar-Uni auf nach Rzeszów, Hauptstadt der Wojewodschaft Podkarpackie. Seit 2009 unterhält das Saarland eine Partnerschaft zu dieser polnischen Region an der Grenze zur Ukraine. Beide Partner verbindet die Grenzlage in Europa. Die Studierenden der Uni Saar wollten wissen, wie die Bewohner der Partnerregion den multikulturellen Charakter von Podkarpackie erfahren und praktizieren. Unter dem Titel „**Hybride Orte: Podkarpackie als eine europäische Grenzregion**“ fand eine Reihe von Treffen mit Vertretern der Partneruniversität Rzeszów, den polnischen Kommilitonen, den Wojewodschaftsvertretern, den Schulen und anderen Institutionen der Region statt. Die Studierenden berichten von ihren Beobachtungen und Erfahrungen.

Eine Veranstaltung des Polnischlektorats der Universität des Saarlandes (Fachrichtung 4.4 Slavistik), des Stamm-tisches Polnisch, der Partneruniversität Rzeszów, des DAAD und der DPG Saar.

Veranstaltungs-Infos

Veranstaltungsort: Café de Paris

Blumenstr. 10, Saarbrücken

22.10.2013, 18:00 Uhr



Der Lubomirskich und Potockich Palast in Łańcut
Foto: Wikimedia Commons © Lestat (Jan Mehlich)

Aus der Projektbeschreibung:

„Die Region Podkarpackie ist Teil des historischen Galiziens, einer im Nachhinein zu einer multikulturellen Utopie hochstilisierten Provinz der KuK-Monarchie, in der auf engem Raum mehrere Nationalitäten und Völker ihre historischen Lebenswelten aufbauten, darunter, neben den Polen, Juden, Ruthenen und Deutsche. Katholiken und Evangelische, orthodoxe Christen und Juden lebten neben- und oft auch miteinander. Der Frieden erwies sich allerdings als geradezu explosiv, als sich mit dem Einmarsch der deutschen und sowjetischen Truppen eine Neuordnung der Region abzeichnete. Heute, über zwanzig Jahre nach Wegfall des Kommunismus, erlebt der Mythos Galiziens seine blühende Renaissance. Spuren der Vergangenheit werden restauriert und dokumentiert, vielfältige historische Identitäten wiederbelebt. Erzählungen, Lebenswelten und Zeitschichten greifen ineinander über und bilden den „hybriden Ort“: Eine europäische Grenzregion.

PROF. THOMAS DUIS (KLAVIER) UND DAS STREICHQUARTETT DER FILHARMONIA PODKARPACKA



Das Konzert findet am Vorabend der offiziellen Semestereröffnung statt.

Thomas Duis, Professor an der Musikhochschule des Saarlandes und ehemaliger Rektor der Hochschule spielt mit dem Streichquartett der Philharmonie Podkarpacka das Forellenquintett von Franz Schubert.

Prof. Duis ging in seiner Zeit als Rektor der Musikhochschule eine offizielle Partnerschaft zum Musikinstitut in Rzeszów ein, aus der auch der Kontakt zur Philharmonie entstand. Er hat mehrfach in Rzeszów Gastspiele gegeben u.a. mit dem Streichquartett:

Robert Naściszewski – Violine
Orest Telwach – Bratsche
Anna Naściszewska – Cello
Slawomir Ujek – Kontrabass

Veranstaltungs-Infos

Musikhochschule Saarbrücken

13.10.2013, 19:00 Uhr

Biographie von Professor Thomas Duis:

Thomas Duis, 1958 in Frankfurt am Main geboren, gehört heute zu den renommierten Pianisten in Deutschland. Während seiner Ausbildung in Wiesbaden, Hannover und Leeds, verbunden mit Meisterkursen und Anregungen namhafter Musiker, gewann Thomas Duis viele Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Als Stipendiat der Deutschen Studienstiftung und des Deutschen Musikrats wurde er u.a. in Amerika (Maryland, Salt Lake City, Utah), Australien (Sydney), Afrika (Pretoria), Israel (Tel Aviv) und in Europa (Athen, Köln, Leeds, Vercelli, Bordeaux, Senigallia, München) mit Preisen überhäuft. Konzerte bei großen Festivals wie Schleswig Holstein, Klavierfestival Ruhr, Ludwigsburg, Kissinger Sommer, Braunschweig Classix, Musikfestspiele Saar, Maifestspiele Dresden, Echternach, Harrogate, als Solist namhafter Orchester, im Klavierrezital oder als Kammermusikpartner führten zu überschwenglichen Rezensionen.

Die Süddeutsche Zeitung beschreibt ihn als legitimen Nachfolger von Wilhelm Backhaus, die Welt sieht in Thomas Duis einen der besten Pianisten seiner Generation, ebenso die Frankfurter Allgemeine Zeitung. Der Bonner Generalanzeiger sieht ihn gar auf dem „unbestreitbaren Weg zur Weltspitze“. Thomas Duis wurde 1994 eine Professur im zentralen künstlerischen Hauptfach Klavier an der Musikhochschule Graz erteilt, 1998 folgte er dem Ruf nach Saarbrücken. Studenten seiner Klasse haben Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben gewonnen, wurden Stipendiaten namhafter Stiftungen und konzertieren im In- und Ausland. Von 2004 bis 2012 war Thomas Duis Rektor der Hochschule für Musik Saar.

NACHLESE / POKŁOSIE



Der Film NACHLESE berührt ein ganz dunkles Kapitel der polnischen Geschichte: Die Morde an jüdischen Mitbürgern, die Polen während der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg begingen. Sie sind zwar in keiner Weise vergleichbar mit der planmäßigen Ausrottung der Juden durch Hitlerdeutschland. Dennoch werfen diese Verbrechen einen Schatten auf das polnische Selbstverständnis. In den letzten Jahren wird in Polen über dieses dunkle Kapitel des jüdisch-polnischen Verhältnisses heftig diskutiert. In dieser Debatte stellt Pasikowskis Film einen wichtigen Beitrag dar.

Die Geschichte: Ein junger, alleinstehender Bauer sammelt Grabsteine vom ehemaligen jüdischen Friedhof des Dorfes, die nach dem Krieg als Baumaterial verwendet wurden. Er kauft sie seinen Nachbarn ab und reißt sie aus Straßen. Auf seinem Feld entsteht der Friedhof so aufs Neue. Ein unverständlicher, innerer Zwang treibe

ihn dazu, erklärt der Bauer seinem Bruder, der nach 20 Jahren aus Amerika zurückkommt. Gemeinsam finden die beiden heraus, dass die Juden des Dorfes nicht etwa von den deutschen Besatzern deportiert wurden. Vielmehr trieben die anderen Dorfbewohner sie in einem Bauernhaus zusammen, um sie dort zu verbrennen. Danach eigneten sie sich die ehemals jüdischen Höfe an. Die beiden Brüder stoßen bei ihren Nachforschungen fast überall auf Widerstand und Hass. Die Dorfgemeinschaft bringt einen der beiden schließlich um.

(www.dradio.de)

Anschließend findet eine Diskussion mit dem Germanisten und Schriftsteller Dr. Lothar Quinkenstein, einem intimen Kenner polnischer Geschichtsdebatten, statt.

In Zusammenarbeit mit der Fachrichtung Slavistik der Universität des Saarlandes (FR 4.4 Slavistik)

Veranstaltungs-Infos

Nachlese / Pokłosie

Kino achteinhalb Saarbrücken,
Dienstag, 16. Oktober, 20:00 Uhr

2012, R u B: Władysław Pasikowski, K: Paweł Edelman, M: Jan Duszyński

D: Maciej Stuhr, Ireneusz Czop, Zbigniew Zamachowski, Danuta Szaflarska, Jerzy Radziwiłowicz, Zuzana Fialová, Wojciech Zieliński, Robert Rogalski, Maria Garbowska, F, 107 Min, FSK: nicht bewertet also ab 18, OmU

RÓŻA



Vor dem Abgrund an menschlicher Destruktivität erzählt Smarzowski eine allerzarteste Liebesgeschichte.

Eine Liebe zwischen psychisch zerstörten Menschen, die dennoch ihre Würde bewahren. Da ist Tadeusz, der ehemalige Kämpfer der antikommunistischen polnischen Untergrundarmee, der beim Warschauer Aufstand alles verloren hat. Vor seinen Augen vergewaltigten und ermordeten deutsche Einheiten seine Frau. Aus dem Krieg kehrt er in ein kommunistisches, unfreies Polen zurück, das er nie gewollt hat.

Er versucht im damaligen Ostpreußen unterzutauchen und trifft dabei auf Bäuerin Róża, die ihren Mann verloren hat und mehrfach vergewaltigt wurde. In der Hoffnung, vor weiteren grausamen Übergriffen beschützt zu werden, gewährt Róża dem Fremden Unterschlupf... Tadeusz kommt auf ihren Hof nicht zufällig:

Er war Zeuge, als ihr deutscher Ehemann als Wehrmachtssoldat fiel, und überbringt ihr die Nachricht und Erinnerungsstücke. Ihre vorsichtig aufkeimende Liebe kennt keine großen Gesten und kein Lächeln. Auch besänftigt Regisseur Smarzowski die aufgepeitschten Emotionen der Zuschauer nicht durch ein „Happy End“. Der satanische Wahnsinn geht weiter. Und der Film erinnert daran: Die Gewalt jener Zeit ist in unserem kollektiven Unterbewussten noch immer gegenwärtig.

(Christian Rudolf, preussische-allgemeine.de)

Der Regisseur Wojciech Smarzowski wird zur Diskussion anwesend sein.

In Zusammenarbeit mit dem Polnischkurator der Universität des Saarlandes (FR 4.4 Slavistik)

Veranstaltungs-Infos

RÓŻA

Kino achteinhalb Saarbrücken,
Dienstag, 29. Oktober, 20:00 Uhr

Polen 2011, R: Wojciech Smarzowski, B: Michał Szczęrbic,
K: Piotr Sobociński Jr.,
M: Mikołaj Trzaska, D; Kinga Preis, Jacek Braciak, Marcin Dorociński, Agata Kulesza, Malwina Buss, F, 90 Min, OmU

„W IMIĘ...” (IN THE NAME OF)



Polen, tiefer Sommer, weit auf dem Land. Fliegen schwirren, Kinder spielen, ausgelassen und beiläufig grausam eine Gruppe schwer erziehbarer Jugendlicher...

Sie gehören zu einem Resozialisierungszentrum der Kirche, spielen Fußball, sie sind pubertär, grob und unsicher. Adam, der Priester des Dorfes, leitet das Zentrum. Er wirkt sympathisch und sportlich, ruhig und geduldig. Nachts aber rennt er im Wald umher, als renne er um sein Leben. Adam, das wird schnell klar, ist verführbar – nicht durch Ewa, die Frau des Lehrers Michał, sondern durch schöne junge Männer, wie den Bauernsohn Łukasz. Priester ist er geworden, um diesem „Problem“ zu entkommen. Aber homoerotisches Begehren holt ihn überall wieder ein, auch von Seiten seiner fast erwachsenen Zöglinge. Irgendwann implodiert die Geschichte, harmlos eigentlich, aber die Kirche greift ein und versetzt Adam – wieder einmal, wie wir dabei erfahren.

Małgorzata Szumowska zeigt mit großer Feinheit das unterdrückte Begehren eines Priesters, ebenso wie den scheinheiligen Umgang der Kirche mit diesem Thema. Die Suche nach Liebe, die erotische Sehnsucht zwischen Maisfeldern im flirrenden Sommer, wird in andächtigen, ruhigen Bildern gezeigt – und von hervorragenden Schauspielern verkörpert. Ein stimmiger Film, dessen Bitterkeit in seiner ästhetischen Schönheit fast schon wieder aufgehoben wird.

(Catherine Newmark, tip-berlin.de)

Der Hauptdarsteller Andrzej Chyra wird zur Diskussion anwesend sein (angefragt).

In Zusammenarbeit mit dem Polnischkurator der Universität des Saarlandes (FR 4.4 Slavistik)

Veranstaltungs-Infos

W IMIĘ...

Kino achteinhalb Saarbrücken,
30. Oktober, 20:00 Uhr

Polen 2012, R u B: Małgorzata Szumowska, B u K: Michał Englert, M: Paweł Mykietyn,
D: Andrzej Chyra, Mateusz Kościukiewicz, Maja Ostaszewska u.a., F, 102 Min, OmU

30 JAHRE PARTNERSCHAFT DER UNIVERSITÄT DES SAARLANDES MIT DER UNIVERSITÄT WARSCHAU

Festakt anlässlich des 30 jährigen Jubiläums der Partnerschaft der Universität des Saarlandes mit der Universität Warschau in Anwesenheit des Universitätspräsidenten Prof. Dr. Volker Linneweber, des Rektors der Universität Warschau, Herrn Prof. Dr. Marcin Pałys mit Delegation und des Generalkonsuls der Republik Polen, Jan Sobczak.

Geschlossene Veranstaltung



Universität Warschau

Veranstaltungs-Infos

Universität des Saarlandes

17. Oktober, 13:00 – 16:30 Uhr,
Senatssaal der Universität, Geb. A 2 3

DEUTSCH-POLNISCHE BEGEGNUNGSMASSNAHME

Im November und Dezember finden in Spohns Haus mehrere deutsch-polnische Begegnungsmaßnahmen statt. Mittlerweile gibt es zwischen saarländischen und polnischen Schulen fast 30 Partnerschaften, davon allein 22 nach Podkarpackie, dem Partnerland des Saarlandes. Sie bilden das Rückgrat dieser Partnerschaft zwischen beiden Regionen.

In dieser Zeit werden an einem Abend VertreterInnen der Schulen in Spohns Haus zu einem „Abend der Partnerschulen“ mit einem interessanten Programm zusammen treffen.



Spohns Haus – Das ökologische Schullandheim Gersheim

Veranstaltungs-Infos

Spohns Haus, Ökologisches Schullandheim Gersheim

November/Dezember 2013,
Dekan-Schindler-Straße 14 66453 Gersheim
06843 5899-0

CLUB DER POLNISCHEN VERSAGER

Klub Polskich Nieudaczników

Adam Gusowski und Piotr Mordel in ihrer berühmten Leutnant-Show. Im Saarland gastieren sie mit dem Thema: „Deutsch-polnische Zwangsehe!“



Egal ob es sich dabei um die internationale Schlacht am Kahlenberg unter Sobieski oder Reinhold Messners Begegnung mit dem polnischen Yeti handelt, die Leutnant-Show antwortet auf Fragen, die niemand gestellt hat. Diesmal geht es um nichts Geringeres als um die Liebe! Ja, die deutsch-polnische Liebe! Was sonst?

Der Club der polnischen Versager (Klub Polskich Nieudaczników) stellt sich programmatisch gegen die Kultur des Erfolgs. Das Scheitern steht statt dessen im Mittelpunkt.

„Eine schizonationale Kabarettshow in deutscher Sprache und mit polnischem Humor.“

(http://de.wikipedia.org/wiki/Club_der_polnischen_Versager)

Neben Auftritten in der Neuen Nationalgalerie in Berlin, dem großen Sendesaal des Berliner Rundfunks und den Staatstheatern in Frankfurt, Bremen, Hannover und Leipzig, bespielen Gusowski und Mordel auch Klubs sowie Seniorenheime mit Bravour. Die mediale Präsenz wird schließlich ergänzt durch Radiosendungen, Fernsehauftritte und das Buch „Club der polnischen Versager“, erschienen im Rowohlt Verlag.

Veranstaltungs-Infos

Universität des Saarlandes

17.10., 19:30 Uhr

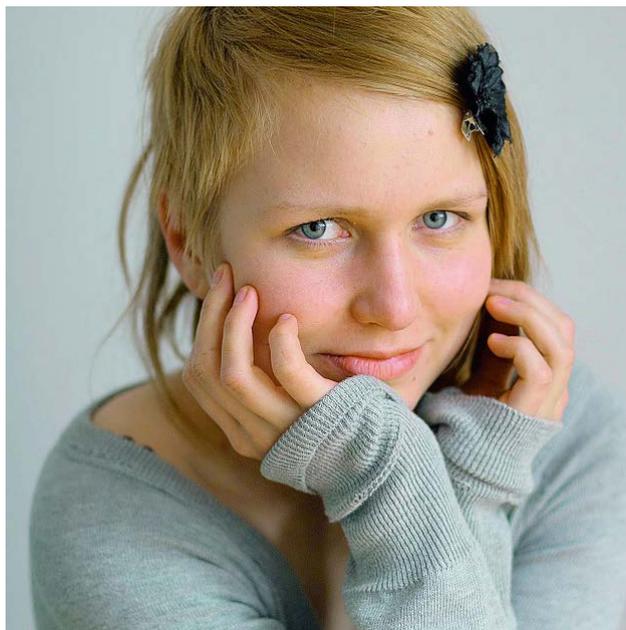
Universität Campus, Gebäude C 7.4., Konferenzraum

Der Weg ab der Pforte Eingang Mitte Campus wird ausgeschildert sein.

LESUNG MIT DOROTA MASŁOWSKA UND OLAF KÜHL (ÜBERSETZER)

Dorota Masłowska, geboren 1983, schrieb ihren ersten Roman „Schneeweiß und Russenrot“ im Alter von 18 Jahren. Sie erhielt dafür den renommierten Preis Passport der Zeitschrift Polityka sowie den NIKE-Publikumspreis. Das Buch wurde in mehr als zehn Sprachen übersetzt und in Polen als literarische Sensation gefeiert. Auch in Deutschland wurde es ein riesiger Erfolg und erhielt 2005 den Jugendliteraturpreis.

Mit „Die Reiherkönigin“ gewann Dorota Masłowska 2006 den NIKE-Preis, die höchste literarische Auszeichnung Polens. Sie lebt mit ihrer Tochter in Warschau. Ihren Debütroman «Schneeweiß und Russenrot» schrieb



sie als Schülerin, noch vor der Abiturprüfung. Konservative Kritiker verdamnten den im Jugendjargon und oft staccato-artigem Satztempo geschriebenen Roman über Alkohol- und Drogenexzesse als eine Sammlung von Flüchen und Zoten. Andere lobten die junge Autorin als eine Sprecherin der Außenseiter, die ganz neue Ausdrucksformen fand in der traditionell von der Lyrik dominierten polnischen Literatur.

Dabei ist Masłowska selbst eher ein zurückhaltender Mensch. Mit dem Rummel um ihre Person kann sie nicht viel anfangen. In einem Interview mit dem Magazin «Polityka» anlässlich der Veröffentlichung ihres Romans «Liebling, ich habe die Katzen getötet» sagte sie im vergangenen Jahr, sie habe noch nicht einmal ein Facebook-Account.

«Jeder will nur ein Star sein, niemand ein Schriftsteller», kritisierte sie den Literaturbetrieb.

Dorota Masłowska wird die Lesung gemeinsam mit ihrem Übersetzer Olaf Kühl bestreiten, der bereits viele polnische Autoren übersetzt hat u.a. auch Andrzej Stasiuk.

Veranstaltungs-Infos

Freitag, 8. November, Gemeinschaftsschule Bexbach (geschlossene Veranstaltung)

Freitag, 8. November, Saarländisches Künstlerhaus Saarbrücken, Karlsstr. 1, 19.30 Uhr

Samstag, 9. November, Kulinarisch-literarische Matiné Europäische Akademie Otzenhausen, 11:00 Uhr, Voranmeldung unter ??? Preis: 23,-€

JAZZ-BAND-BALL-ORCHESTRA, KRAKAU

Polens älteste und international erfolgreichste Jazzgruppe blickt auf eine nunmehr 50-jährige Geschichte zurück. Was 1962 von Trompeter **JAN KUDYK** initiiert wurde, zusammen mit 5 weiteren jazzbegeisterten Studenten der Krakauer Musikhochschule, hat sich nicht nur zur bekanntesten und besten Jazzband Osteuropas gemauert, sondern ist eine der Spitzenbands Europas geworden.

Ihr Heimatland hat der Band schon früher keine Hürden in den Weg gestellt, der „Eiserne Vorhang“ war, zumindest für repräsentative Künstler, immer durchlässig. Und Jazz hatte in Polen stets einen hohen Stellenwert, anders als in der DDR oder der UdSSR. In den 80ern schaffte das „**JBBO**“ den Sprung „über den großen Teich“ und startete eine beachtliche Tourneetätigkeit durch die USA und Canada. Seine größten Erfolge feierte es beim größten Jazz-Festival der Welt in Sacramento: Bereits 15 mal war man dort zu Gast, nach dem 10. Auftritt in Reihe wurde die Band vom Publikum zur beliebtesten Band des Festivals gewählt!



Nach vielen Jahren Tourneetätigkeit ist die Gruppe musikalisch gereift und sehr professionell geworden. Jedoch haben die 6 Musiker – einige sind noch aus den Anfangstagen dabei – ihre ungestüme, mitreissende Spielfreude, gepaart mit dem etwas rauhebeinigen slawischen Charme, nie abgelegt

Musikalisch hat sich das **JAZZ BAND BALL ORCHESTRA** ganz dem Swing-Jazz der 40er Jahre hingegeben, der Musik der grossen Meister wie Duke Ellington, Benny Goodman, George Gershwin und Count Basie, die Bandbreite reicht aber bis zu Perlen aus dem Repertoire Louis Armstrongs wie dem von Dizzy Gillespie.

Veranstaltungs-Infos

St. Wendel
Kulturzentrum Alsfassen,
Jazz-Band-Ball-Orchestra, Krakau
28. Oktober, 20:00 Uhr

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG EUGENIUSZ ZEGADŁO

Der Künstler

Der 1943 im Dorf Krzyzka (bei Kielce, Polen) geborene Eugeniusz Zegałdo ist nicht nur einer der erfolgreichsten und produktivsten, sondern in künstlerischer Hinsicht wohl der bedeutendste und interessanteste Schnitzer. Seine Arbeiten zeichnen sich durch außerordentlich starke Ausdruckskraft und die in ihrer Eigenwilligkeit immer wieder verblüffende Bildfantasie aus. Es geht ihm nicht um korrekte Wiedergabe der Natur, gerne spielt er mit neuen ungewohnten Formen und Farben.

Der Stil

Religiöse Motive, Bibelszenen, musizierende Engel, fröhlich tanzende Teufel, fantasievolle Paradiesvögel und andere Tiere, Alltagsszenen und ganze Volksfeste in einer Holztafel geschnitzt sind Themen, die auf traditionelle Vorgaben hindeuten. Charakteristisch weiche, runde Gesichter und eine expressive, lebhaft kontrastierende Bemalung verleihen seinen Figuren und Bildtafeln einen unverwechselbaren Stil.



Die Arbeiten

Die Werke von Eugeniusz Zegałdo befinden sich in vielen Museen und Privatsammlungen. Unter anderem findet man sie im Deutschen Volksmuseum in Berlin, im Bayerischen Nationalmuseum in München, im Nationalmuseum seiner Heimatstadt Kielce, im Ethnografischen Museum in Warschau, dem Nationalmuseum in Budapest oder dem Nationalmuseum in Turku.



Veranstaltungs-Infos

Dillingen-Pachten

Museum für Vor- und Frühgeschichte

29. Oktober, 18:00 Uhr

Jetzt neu:



SaarpfalzCard-App



Wir nutzen bereits die Vorteile der SaarpfalzCard. Und Sie?

Sichern Sie sich tolle Preisvorteile bei über 200 SaarpfalzCard-Partnern!

Infos unter: www.saarpfalzcard.de
oder 06841-1000



Kreissparkasse
Saarpfalz